

Verbundkatalog Kalliope

Marcel Marceau, Renaissance der Pantomime.

Mann, Monika

Paris

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

DRAUSSEN

MARCEL MARCEAU,
RENAISSANCE DER PANTOMIME

Die Pantomime ist vielleicht die suggestivste unter den Künsten und zugleich diejenige, welche sich am schnellsten erschöpft. Sie ist leidenschaftlich und oberflächlich, graziös und absurd, ursprüng-

lick und degeneriert: sie fasziniert bis zum Ekel. Zwischen ihrer Grundform — dem Zirkusclown — bis zu ihrer höchsten Vervollkommnung und grössten Virtuosität — wie die Kunst der Pantomime heute, vor allem in Frankreich, betrieben wird — liegt zwar eine grosse Entwicklung, der jedoch mehr Raffinement als Tiefe innewohnt. Raffinement, das ans Gespenstische grenzt, ist in der Tat ihr Hauptelement. Fopperei und Clownerie auf einer Ebene der Magie.

Marcel Marceau — Schüler von Charles Dullin und Etienne Ducroux — ist ein junger Mime von überragendem Talent. Geradezu zauberisch füllt er die Bühne mit Gestalten, Gerüchen, Geräuschen — atmosphärisch, ohne dass sie existieren. Die Darstellung ist von surrealistischem Humor getragen und bannt durch eine Art gewichtlos universeller Ueberzeugungskraft.

In seiner Serie «Pantomimes de Bip» erhält *Bip et le Bourdon* den Preis. Dies geniale Stückchen, da Bip — auf dem Kopf einen schwarzen Strohhut mit einer grossen roten Blume — im sommerlichen Garten sitzt, umschwirrt von einer Hummel, die er nicht fangen kann, ist von unsinnig geistvoller Komik, ein Wunder skurriler Anmut und Imitationsgabe.

Marcel Marceau ist ein hinreissendes Phänomen des Bluffs.

Monika Mann, Paris